

Samstag, 22. Oktober 2022, Offenbach-Post Ostkreis / Seligenstadt/Hainburg/Mainhausen

**NOTIZBUCH DER WOCHE**

# **Knotenpunkt bleibt ein Knackpunkt**

VON JULIA OPPENLÄNDER





Thema: Die Kreuzung Ostring in Hainburg. Foto: JO

Das Thema Verkehr beschäftigt die Gemeinde Hainburg weiterhin. Diese Woche wurden zum einen die Pläne von Hessen Mobil bekannt, die Höchstgeschwindigkeit auf der L3065 zwischen Hainstädter Friedhof und Kreuzung Ostring in Klein-Krotzenburg von Tempo 70 auf 50 km/h zu reduzieren. Zum anderen haben sich die Fraktionen in der jüngsten Ausschusssitzung noch intensiver mit dem Knotenpunkt Ostring beschäftigt. So forderten die Fraktionen der Grünen, aber auch der SPD in Anträgen den Gemeindevorstand dazu auf, mit Hessen Mobil über eine mögliche Umgestaltung der Kreuzung in einen Kreisverkehr zu sprechen.

Hintergrund: Im Rahmen der im März durchgeführten Verkehrsschau war festgestellt worden, dass die Ampelanlage erneuert werden muss. Warum statt neuer Ampel also nicht gleich einen Kreisverkehr schaffen? Sorge er doch für verringerter Wartezeiten und Unfallvermeidung durch langsameren, fließenden Verkehr.

Nach Vorgesprächen mit der Verkehrsbehörde konnte Bürgermeister Alexander Böhn nun auch mit ersten Informationen dienen. Der Umbau der Ampelanlage sei kurzfristig möglich – die Kosten liegen bei etwa 150 000 Euro, 50 Prozent davon müsse die Gemeinde tragen. Ein Kreiselumbau sei mit 500 000 bis 600 000 Euro wiederum deutlich teurer. Außerdem müsse man sich dann auch auf weitere Folgen einstellen. Weil der Knotenpunkt nämlich außerhalb des Orts liegt, gebe es an dem Kreisel dann weder Zebrastreifen noch Ampel für Fußgänger – stattdessen nur eine Querungshilfe.

„Wir wollen die Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr aber ja erhöhen“, gab der Rathauschef zu bedenken. Das sei bei dieser Lösung dann nicht wirklich gegeben. Das sahen auch die Fraktionen so. Das Thema bleibt deshalb erst einmal auf dem Tisch, allerdings ohne konkretes Ergebnis. Stattdessen plant die Gemeinde, noch einmal Verkehrs-experte Professor Jürgen Follmann von der Hochschule Darmstadt um Rat in dieser Problematik zu fragen.